

PRESSEMITTEILUNG

Das sollten Sie vor Reiseantritt erledigt haben und wissen

Wie der richtige Reisegeldmix aussieht und warum eine Erstausrüstung an ausländischen Währung immer ins Handgepäck gehört, verrät Linda Lauer, Pressesprecherin der ReiseBank, Deutschlands Marktführer im Geschäft mit Reisezahlungsmitteln.

Frage: Frau Lauer, Hand aufs Herz – wer braucht heutzutage eigentlich noch Bargeld, wenn er ins Ausland reist? Ist man mit der Kreditkarte nicht auf der sicheren Seite?

Linda Lauer: Gegenfrage: Wann haben Sie das letzte Mal an der Imbissbude mit Ihrer goldenen Kreditkarte bezahlt? Natürlich ist eine Kreditkarte heutzutage ein unverzichtbares Zahlungsmittel, vor allem auf Auslandsreisen. Zum Beispiel wenn es darum geht, ein Auto anzumieten oder im Hotel das Zimmer zu zahlen. Aber viele Menschen vergessen, dass wir nicht in einem bargeldfreien Raum leben.

Frage: Zum Beispiel?

Lauer: Bleiben wir beim Thema Reisen. Sie fliegen nach Südafrika in Urlaub und verspüren bei der Ankunft am frühen Morgen erst einmal Hunger. Jetzt wäre es schön, wenn Sie eine sogenannte „Erst- oder Handgeldausrüstung“ an südafrikanischen Rand dabei hätten – also etwas Bargeld, mit dem Sie sich ein Sandwich kaufen könnten. Oder aber vor Ort schnell ein paar Münzen für den Kofferwagen bekommen können, um das Gepäck nicht zum Bus schleppen zu müssen. Und auch das Taxi zum Hotel werden Sie aller Voraussicht nach in harter Währung zahlen müssen. Wenn Sie das Thema Handgeldausrüstung schon zu Hause erledigt haben, dann sind Sie fein raus.

Frage: Also gut, etwas Bargeld sollte man immer bei sich haben. Aber für die großen Beträge ist doch die Kreditkarte immer die beste Lösung ...

Lauer: ... nicht unbedingt. Ich gebe Ihnen ein konkretes Beispiel: Sie wollen in einem Geschäft im Ausland einkaufen, ein paar schöne Schuhe, ein Kleidungsstück. Und an der Kasse wollen Sie noch feilschen. Jetzt gibt Ihnen der Inhaber zu verstehen, dass da durchaus was drin wäre – wenn Sie bar bezahlen! Die jüngste Bundesbank-Studie zum Zahlungsverhalten in Deutschland weist aus, dass mehr als ein Zehntel der Menschen, die in einem

ReiseBank Aktiengesellschaft

**Vorsitzender
des Aufsichtsrats:
Gregor Roth**

**Mitglieder des Vorstands:
Horst J.F. Erlen,
Andreas Holz, Jörg Hübner**

**Eschborner Landstr. 42-50
D-60489 Frankfurt am Main
Internet: www.reisebank.de**

**Handelsregistereintragung:
Amtsgericht Frankfurt/Main
HRB 41672**

Geschäft auf Bargeld setzen, das tun, weil ihnen dadurch Vergünstigungen angeboten werden. Auf den richtigen Mix kommt es also an, der richtige Dreiklang heißt: Kreditkarte, Girokarte, Bargeld – und letzteres natürlich in der Landeswährung.

Frage: In ihrer Aufzählung nennen Sie keine Reiseschecks, warum nicht?

Lauer: American Express hat den Verkauf von Travelers Cheques in Deutschland eingestellt. Es gibt nur noch wenige Destinationen, an denen sich ein Reisescheck empfiehlt. Aber wenn Sie noch TCs besitzen, lösen wir natürlich nach wie vor bei der ReiseBank die Travelers Cheques ein.

Frage: Kommen wir nochmals zum Thema Bargeldversorgung zurück. Jetzt heißt es doch oft, dass die Umtauschkurse in vielen Ländern günstiger seien als in Deutschland ...

Lauer: ... ja, im Einzelfall. Es gibt auch den umgekehrten Fall, nämlich bei den Hartwährungsländern. Wenn aber der von Ihnen geschilderte Fall vorliegt und es tatsächlich günstiger ist, im Zielland zu tauschen, empfehlen unsere Bargeldexperten die sogenannte Handgeldausstattung. Je nachdem, wann Sie am Zielflughafen ankommen, ist da ja nicht immer gerade ein Wechselschalter in Betrieb.

Frage: Trotz Ihrer zahlreichen Services, mit denen Sie die Bargeldversorgung aufrechterhalten – ist es nicht so, dass der klassische Geldschein und die Münze im Aussterben begriffen sind und das Plastikgeld langfristig immer mehr zunimmt?

Lauer: Nein, laut der bereits genannten Studie der Bundesbank von 2015 ist das Bargeld beileibe nicht vom Aussterben betroffen. Demnach werden 79 Prozent aller Transaktionen hierzulande bar bezahlt, gemessen am Umsatz liegt der Baranteil bei 53 Prozent. Bei acht von zehn Bezahlvorgängen wird nach wie vor cash bezahlt – da kann man nicht davon sprechen, dass das Bargeld vom Aussterben betroffen ist.

Frage: Wer auf den Ratgeberseiten des Auswärtigen Amtes nachliest, findet bei vielen Zielländern auch den Hinweis, dass der Reisende sich im Notfall über den weltweiten Bargeldtransfer via ReiseBank von zu Hause aus mit Bargeld versorgen kann. Kommt so etwas häufig vor, dass Reisende in eine solche Situation kommen?

Lauer: Wir haben keine Statistik darüber, die verlässliche Zahlen liefert, wie oft im Laufe eines Jahres Bundesbürger im Ausland in eine Notsituation kommen und den Bargeldtransfer nutzen müssen, um sich schnell mit Bargeld von zu Hause versorgen zu lassen. Fakt ist aber, dass der Fernreisende wissen sollte, dass er in so gut wie jedem Zielland in jeder halbwegs größeren Stadt einen Western Union-Agenten vorfindet. Wenn er dann in Deutschland anruft und einen Verwandten oder Freund bittet, ihm beispielsweise über eine ReiseBank-Geschäftsstelle, die vielerorts an sieben Tagen die Woche geöffnet ist, Geld zu schicken, ist der Geldtransfer innerhalb von Minuten erledigt.

Frage: Jetzt kann ich mir all das, was Sie an Reisegeldausstattung empfehlen, aber doch auch bei meiner Hausbank besorgen, oder?

Lauer: Wenn die überhaupt noch eine Sortenkasse, also ausländische Währungen, hat. Viele haben doch nur noch Dollar, Pfund und Schweizer Franken bereitliegen – wenn überhaupt. Wir versorgen inzwischen mehr als Finanzinstitute in Deutschland mit Fremdwährungen und schicken den Kunden das Geld auf Wunsch auch nach Hause oder an den Arbeitsplatz. Dann haben Sie Ihre polnischen Zloty oder israelischen Schekel schon beim Packen parat liegen und brauchen sich keine Sorgen zu machen.

Über die ReiseBank

Die ReiseBank ist in Deutschland Marktführer im Geschäft mit Reisezahlungsmitteln und gehört zu den umsatzstärksten Edelmetallhändlern der Bundesrepublik. Sie unterhält 90 Geschäftsstellen an Flughäfen, Bahnhöfen, Grenzübergängen und in attraktiven Innenstadtlagen. Die ReiseBank ist eine hundertprozentige Tochter der DZ BANK AG und hat ihre Zentrale in Frankfurt am Main.

Weitere Informationen zur ReiseBank und ihren Geschäftsfeldern sowie Bildmaterial finden Sie im Pressebereich unter www.reisebank.de

Pressekontakt: Rüdiger Schmitt Kommunikation / Tel. 0611 / 205 967 50 / E-Mail: presse@reisebank.de